

Komitee kämpft gegen Mindestlohn

Aargau Ein überparteiliches Komitee mit Vertretern von BDP, CVP, FDP, GLP, SVP, Gewerbeverband, **Industrie- und Handelskammer** sowie zahlreicher Berufsverbände setzt sich für ein Nein bei der Abstimmung zur Mindestlohninitiative ein. Laut dem Komitee wäre der geforderte Mindestlohn von 22 Franken pro Stunde der höchste Ansatz weltweit. «Dies würde viele Arbeitsplätze kosten, vor allem im Gewerbe», argumentiert das Komitee. Auch mehrere Jungpolitiker setzen sich für ein Nein ein. Sie befürchten, ein fester Mindestlohn würde Jugendlichen den Berufseinstieg erschweren. Tieflöhne junger Arbeitnehmer würden nach wenigen Jahren markant steigen, erklären sie. So sei die Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz nicht höher als jene der gesamten Bevölkerung. Anders sehe dies in Frankreich aus. Dort gilt ein gesetzlicher Mindestlohn von 9.53 Euro pro Stunde – die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei 25 Prozent. (AZ)